JUNK-JUTA

Zum Kapitel: Niemand will ein Nazi sein!

Ich habe bloß . . .

Ich habe bloß —
Dem Führer Adolf Hitler gedient,
Dem herrlichsten aller Deutschen,
Und jene, die anderswie gesinnt,
Die ließ ich bloß hängen und peitschen.
Ein Nazi jedoch, das war ich nie,
O, Gott davor, was glauben Sie?

Ich habe bloß —
Den Führer erkoren als meinen Hort,
Den Göbbels als Schrifttumswächter,
Den Göring lobte ich immerfort,
Gleich Himmler, den übelsten Schlächter.
Ein Nazi jedoch, das war ich nie,
O, Gott davor, was glauben Sie?

Ich habe bloß —
Wie Adolf Hitler den Frieden gewollt,
Den Frieden des Friedhofs zumal,
Unsere Panzer sind über Leichen gerollt,
Den Völkern der Erde zur Qual.
Ein Nazi jedoch, das war ich nie,
O, Gott davor, was glauben Sie?

Ich habe bloß —
Meine Kameraden denunziert,
Ich kannte ja kein Grausen.
Gar mancher ist elend krepiert,
In Dachau oder Mauthausen.
Ein Nazi jedoch, das war ich nie,
O, Gott davor, was glauben Sie?

Ich habe bloß —
Bei der Gestapo die Gegner gequält,
Republikaner und Monarchisten,
Hekatomben Opfer, ungezählt,
Ausländer, Juden und Christen.
Ein Nazi jedoch, das war ich nie,
O, Gott davor, was glauben Sie?

Ich habe bloß —
Vieltausend Menschen, unbekannt,
In Auschwitz oder in Belsen,
In Krematorium verbrannt,
Wie Ameisen oder Gelsen.
Ein Nazi jedoch, das war ich nie,
O, Gott davor, was glauben Sie?

Ich habe bloß —
Die Kazetler verhöhnt und erschlagen,
Ihr Gold im Munde gemacht zu Geld,
War taub gegen all' ihre Klagen,
Ich war doch ein neudeutscher Held!
Ein Nazi jedoch, das war ich nie,
O, Gott davor, was glauben Sie?

Ich habe bloß —
Die Juden aus ihren Heimen gehetzt,
Ihre Betriebe flugs arisiert,
Sie selbst, zackig teutonisch, zuletzt,
Für das Diesseits liquidiert.
Ein Nazi jedoch, was glauben Sie?
Ein Nazi, o nein, das war ich nie!

Ich habe bloß —
Unschuldige Kinder zermalmt zu Brei,
(Wozu sollte diese Brut taugen?)
Mich rührte nicht ihr Todesschrei,
Auch nicht ihre brechenden Augen.
Ein Nazi jedoch, das war ich nie,
O, Gott davor, was glauben Sie?

Ich habe bloß —
Die Frauenwürde bewußt verletzt,
Nonnen und Matronen entkleidet,
Mich viehisch an ihrer Qual ergötzt,
Und an ihrer Nacktheit geweidet.
Ein Nazi jedoch, das war ich nie,
O, Gott davor, was glauben Sie?

Ich habe bloß —
Stumm gehorcht und stur getan,
Was mein Führer mir befohlen,
Denn ein echter deutscher Mann,
Hat nichts anderes zu wollen.
Ein Nazi jedoch, das war ich nie,
O, Gott davor, was glauben Sie?

Ich habe bloß —
Meinen Sohn als Hitler-Jungen geschult,
Frechheit und Strammheit traf er richtig,
Mit dem Lernen trieb er keinen Kult,
Der Ahnenpaß war ja nur wichtig.
Ein Nazi aber, das war ich nie,
O, Gott davor, was glauben Sie?

Ich habe bloß —
Beifall gebrüllt, wenn wir ein Land zertraten,
Polen, Holland und Norwegen,
In aller Welt noch viele Staaten,
Dieses kam mir sehr gelegen.
Ein Nazi aber, war ich doch nie,
O, Gott davor, was glauben Sie?

Ich habe bloß —
Gesegnet jene Bombenlasten,
Die fielen auf Coventrys Fluren,
In dem England, dem verhaßten,
Mein Herz ging schier auf vollen Touren.
Ein Nazi jedoch, das war ich nie,
O, Gott davor, was glauben Sie?

Ich habe bloß —
Vergessen, daß wir allbekannt
Als Volk der Dichter und Denker,
Die Kulturwelt hat uns umbenannt
In „Sadismusgetränkte Henker"
Ein Nazi jedoch, das war ich nie,
Auf was herauf, was glauben Sie?

Ich habe bloß —
Volksgenossen, versteht mich doch,
Ein bischen gehamstert so allerlei,
Schmalz und Gold und noch und noch,
Wie Seyss und Jury, was ist dabei?
Ein Nazi aber war ich nie,
Gott sei Dank, verstehen Sie!

Ich habe bloß —
Den „Sieg um jeden Preis" erhofft,
(Mag ganz Wien in Trümmern liegen)
Ich aber dachte oft und oft:
„Wir müssen und wir werden siegen"
Doch ein Nazi war ich nie,
Hand auf's Herz, was glauben Sie?

Ich habe bloß —
Als es schief ging, mich ergeben,
Heil und frisch noch, Gott sei Dank,
Und so blieb auch ich am Leben,
Wie Rosenberg, Schirach und Frank.
Jedoch ein Nazi war ich nie,
Bei Adolf dem Größten, beschwöre ich Sie!

Nachwort und Aufruf

Vorstehende Versfolge soll, trotz der scheinbar bloß satirischen Tendenz, dem Abscheu aller Kulturmenschen Ausdruck geben und zugleich ein ewiges Mahnmal darstellen, das den Millionen Märtyrern und unschuldigen Opfern der faschistischen Bestie errichtet wird.

Menschheit wähle!

Entweder:
Durch Humanität Aufstieg zur Völkerversöhnung.
Oder:
Durch Faschismus zur Zerstörung jedes Menschentums.

Friedrich Just

Nachdruck jedermann gestattet.

12. März 1945

Ich hatte eine Wohnung.....

Ich hatte eine Wohnung, zwar klein, doch mein,
Hauste lang dort mit meinen Lieben,
Da brachen des Krieges Schrecken ein,
Sie haben mich gründlich vertrieben.

Die Flugzeuge dröhnten, mit Bomben beschwert,
Sie nahten mit düsterer Kunde,
All mein Gut wurde zur Gänze verheert,
Und ich zum Bettler in einer Sekunde.

Der Pilot aus U.S.A. kannte mich nicht,
Doch brachte er mir furchtbaren Schaden,
Hätten wir uns gekannt von Angesicht,
Wären wir gute Kameraden.

Befehlsgemäß warf er das Unheilsstück
Herab auf Häuser, Gärten und Gassen,
Zerstörte dadurch mein ärmliches Glück -
Ich konnt' es kaum glauben, kaum fassen...

Die Kriegslogik spricht unbedingt:
Schlagt zu, um dem Feinde zu wehren!
Je mehr Vernichtung Dir gelingt,
Um so größer die Orden und Ehren...

Wer im Herzen und Hirn sich fühlt gesund,
Erkenne den Januskopf des Sieges!
Er ermanne sich, sei ein Edelmensch - und
Kämpfe gegen den Wahnsinn des Krieges!

Friedrich Just

Nachdruck jedermann gestattet.

Das grenzenlose Vaterland .

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Wenn wir einst frei von Kriegespein
Und Landesgrenzen längst zerschellt,
Dann wird der Traum erst Wahrheit sein :
Ein Vaterland die ganze Welt !

Die Väter auf Patrull

Währenddem
Daheim
Das Kind, arglos träumend, herzlich lacht,
Und Mütterchen, das schlaflos wacht,
Die Stirn ihm küsst, zärtlich sacht,
Ist der Vater auf Patrull !

- - - -

Muss in bänglichem Erschauern
Horchend in dem Sumpfe kauern,
Und gleich einem Vampyr lauern
Auf den Feind;

Und wenn er den Feind nur ahnt,
Er den Kolben fest umspannt,
Und hat er ihn gar erblickt,
Er die Todesbohne schickt,
Die ein Feindesleben knickt.

- - - -

Und der Feind ?
Ist auch ein Vater !
Auf Patrull in selber Nacht !

Währenddem
Daheim
Mütterchen, das schlaflos wacht,
Auf die Stirn küsst,zärtlich sacht,
Das Kind, das im Schlafe,
Arglos träumend, herzlich lacht !

Geschrieben im Weltkrieg am 20. April 1916, 4 Uhr früh,nach Einrücken von der Feldwache in Wolhynien, nächst Dubno.

Nachdruck gestattet.

Friedrich Just.